

# Aggressionen einfach wegboxen!

## Jugendcafé sucht Halle und Sponsoren für Sozialprojekt

It-Erkrath (nm). Stress abzubauen und all das, was man über den Tag so in sich hineingefressen hat, rauslassen – für viele Jugendliche gar nicht so einfach, zumal, wenn sie noch nicht den richtigen Sport als Ventil für sich entdeckt haben. Ouasim El Hamriui, Sozialpädagoge im Jugendcafé im Kaiserhof, möchte seinen Schützlingen daher das Boxen nahebringen. Da er selbst boxt, weiß er, dass die Sportart viel Konstitution erfordert und gleichzeitig hilft, Stress und Aggressionen abzubauen. Sport in jeglicher Form unterstützt bei der Persönlichkeitsentwicklung, fördert den Gemeinschaftssinn und hat in hohem Maß an integrativer Wirkung. Zudem bietet sich – speziell beim Boxen – die Möglichkeit, überschüssige Energie und negative Emotionen gesteuert auszuleben und abzubauen. Beim Boxen kann man sich voll auspo-



Sozialpädagoge Ouasim El Hamriui (l.) und Jugendcafé-Besucher Abdelkader Elmahbud (r.) posen fürs Foto zwischen den Sitzcken des Jugendcafés im Kaiserhof. Gemeinsam mit den anderen Besuchern und Anne Liedtke von TinkerBell e.V. hoffen sie, bald einen Boxring in einer geeigneten Trainingshalle aufstellen zu können.

Foto: Marshall

wern. Da reicht es schon, eine Weile auf den Sandsack zu hauen«, sagt er. »Und

nach dem Training will man nur noch schlafen.« Durchschnittlich 20 Jugend-

liche und junge Leute zwischen zwölf und 27 Jahren besuchen regelmäßig das Ju-

gendcafé. Viele von ihnen – auch die Mädchen – sind von El Hamriuis Boxprojekt-Idee begeistert. »Seitdem ich das einmal angesprochen habe, gehen die mir damit täglich auf die Nerven«, lacht der junge Sozialpädagoge. Sie alle würden lieber heute als morgen in den Ring steigen und loslegen.

Was jedoch noch fehlt, ist eben der Ring – und eine geeignete Halle, in der dieser mal stehen wird. »In Unterfeldhaus beispielsweise gibt es so viele leer stehende Gebäude«, präzisiert Anne Liedtke vom Verein TinkerBell das Anliegen des Jugendcafés und ihre gemeinsamen Hoffnungen auf Unterstützung aus der Erkrather Unternehmer- und Bürgerschaft. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die individuelle Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Fortsetzung auf Seite 3

# Jugendcafé: Stress durch Boxen abbauen

## Trainingshalle und Sponsoren gesucht

Fortsetzung von Seite 1. »Wir fördern die Kinder ihren Begabungen und Neigungen entsprechend«, erklärt Liedtke, »denn jedes Kind hat es verdient, seine Träume zu verwirklichen.«

Die Idee, Boxtraining in Erkrath anzubieten, schwirrte schon länger in den Köpfen der Vereinsmitglieder herum. Das Projekt von Ouasim El Hamriui unterstützen sie daher gerne: »Wir starten, sobald die Halle und die Finanzierung gesichert sind«, so Liedtke. Als Trainingshalle wäre ein Raum von mindestens 120 Quadratmetern ideal. Zudem sollten sanitäre Einrichtungen vorhanden sein.

Für die laufenden Kosten kalkulieren Liedtke und El Hamriui mit rund 10.000 Euro jährlich. Liedtke: »Das sprengt natürlich die finanziellen Möglichkeiten unseres kleinen Vereins und die Ressourcen des städtischen Budgets. Daher suchen wir Sponsoren, die eine geeignete Location zur Verfügung stellen oder bei der Umsetzung dieses Projektes finanziell helfen können und wollen.«

Das Training der jungen Boxer will Ouasim El Hamriui im Rahmen von zwei mal zwei Stunden pro Woche während der Öffnungszeiten des Jugendcafés selbst übernehmen. Sollten mehr

Stunden gefragt sein, ist er auch gerne nach seiner Arbeitszeit für die Jugendlichen da. »Viele wollen gerne boxen. Aber in Erkrath haben sie keine Möglichkeit dazu. Trainieren könnten sie bislang nur in Hilden«, sagt er. Daher hofft er, dies bald ändern zu können und mit dem eigenen Boxtraining auch diejenigen zu erreichen, die sich die Mitgliedschaft in einem Verein nicht leisten können.

Wer das Boxprojekt unterstützen möchte, kann sich unter [juca@erkrath.de](mailto:juca@erkrath.de) und 0211 / 2407-5140 (montags bis freitags von 15 bis 20 Uhr) an das Team des Jugendcafés wenden.